

Deutsches Schrifttum

Unabhängige kritische Monatschrift

Herausgeber: Prof. Adolf Bartels, Weimar

17. Jahrgang

Nr. 9

September 1925

Johannes K. Becher, der Bolschewist.

Ueber die Verhaftung des Dichters Johannes K. Becher gingen zwei sehr verschiedene Notizen durch die deutschen Zeitungen. Die erste, kurze, lautet:

„Wie wir hören, ist der „Dichter“ Johannes K. Becher, der in letzter Zeit mit Veröffentlichungen revolutionären Inhalts hervorgetreten ist, während seines Urlaubs in Württemberg auf Grund eines telegraphischen Haftbefehls verhaftet worden. Die Festnahme erfolgte auf Grund einer Anweisung des Oberreichsanwalts, der in den Schriften Bechers Vorbereitung zum Hochverrat erblickt. Inkriminiert ist vor allem das kürzlich beschlagnahmte Buch „Der Leichnam auf dem Thron“. Becher wird ferner vorgeworfen, sich wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Gotteslästerung strafbar gemacht zu haben.“

Diese Notiz stammt zweifellos aus unliterarischen Kreisen. Dagegen ist die zweite, etwas längere sicherlich „literarischen“ Ursprungs:

„Der Lyriker Johannes K. Becher wurde in Urach (Württemberg) auf Grund eines telephonischen Haftbefehls des Berliner Polizeipräsidenten ohne Angabe von Gründen verhaftet. Den Anlaß zu der Festnahme des Dichters bildet sein letztes Buch „Der Leichnam auf dem Thron“, das auf Verfügung des Oberreichsanwalts vor einigen Tagen beschlagnahmt wurde. Becher erlebte in den letzten Jahren die verschiedensten Schwankungen seiner politischen Ueberzeugung, die Gesinnung, aus der heraus seine letzte Lyrik — mehr herausgeschleuderte Manifeste — entstanden, zeigt ihn als radikalen Anhänger der äußersten Linken. Die Anklage gegen Becher wird wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Aufreizung zum Klassenhaß und Gotteslästerung erhoben werden. Ohne zu dem Inhalt der Becher'schen Lyrik Stellung zu nehmen, kann man doch so viel feststellen, daß seine Wirkung auf die Arbeiterschaft, an die er sich wendet, ganz gering ist; hier dürfte er kaum dem Namen nach bekannt sein. Um eine intensive aufreizende Gewalt über die Menge zu besitzen, dazu sind Bechergedichte viel zu sehr „Literatur“, viel zu wenig Dichtung. Auch der Name des Insel-Verlages, in dem Bechers Werke erscheinen, bürgt für das Niveau seine Dichtung.“ Man wird eine gewisse Verteidigungstendenz in diesen Zeilen nicht verkennen. Jüdischen Ursprungs sind sie wohl kaum, eher buchhändlerischen.

Wenn ich hier nun zu dem Fall Becher Stellung nehme, so liegt da kein persönlicher Grund vor. Allerdings hat mich Becher in einem an mich gerichteten Schreiben nach dem Erscheinen der ersten Auflage meiner „Jüngsten“ im Mai 1921 auf das wüßteste beschimpft, aber ich habe mich, wie die den Abdruck des Briefes im „Deutschen Schrifttum“ begleitenden Zeilen und auch die Neuveröffentlichung im Anhang meines eben erschienenen Buches „Jüdische Herkunft und Literaturwissenschaft“ zeigen, nicht sonderlich darüber aufgeregt. Mit der Karikatur eines schwarzweiß-roten Bierbauchprofessors kommt man mir, der ich schon vor einem Menschenalter nationalsozialistisch gesinnt war und die Halantkreuzspielereien nie mitgemacht habe, nicht bei,

und mit wüßten Schmähungen und falschen Behauptungen tut man eine Arbeit wie meine „Jüngsten“, die unter den schwierigsten Verhältnissen geschaffen und trotzdem das einzige ernstzunehmende Buch über die neueste Literaturentwicklung wurde, nicht ab. Becher war darin als Jude bezeichnet, daher seine Wut, aber wenn ein deutscher Dichter die Juden als das Gehirn der Millionen preist, den des Blutmordes verdächtigen, von seinen Rassegossen nach Amerika geretteten russischen Juden Beilis besingt und Rosa Luxemburg als Madonna hinstellt, so darf er sich darüber nicht wundern, ganz abgesehen davon, daß ich selbstverständlich bei der damals noch bestehenden Redaktion des „Semikürschner“ über ihn wie über alle Verdächtigen angefragt hatte. — Ich war einigermaßen erstaunt, daß ich trotz jenes Handels nun doch das neue Buch Bechers „Der Leichnam auf dem Thron“ zugesandt erhielt, und zwar möglicherweise von Becher selbst, denn es kam aus Württemberg, wo sich Becher aufhielt, und nicht aus Berlin, wo es bei der „Vereinigung internationaler Verlagsanstalten G. m. b. H.“ (über die wir Deutschen uns orientieren müssen) erschienen ist. Glaubte der Autor vielleicht, daß ein Angriff von mir auf das Buch die Sensation heraufzuführen könne? Es gibt ja leider jetzt auch deutsche Dichter, die so rechnen.

Das neue Buch von Becher erscheint mit seiner vorletzten Veröffentlichung, dem im Insel-Verlag 1921 erschienenen starken Bande „Um Gott“, gegenüber als starker Rückschritt. Der Dichter ist in den wüßtesten Bolschewismus hineingeraten, und es ist ihm darüber die dichterische Stimmung, die die Gedichte in „Um Gott“ doch sozusagen noch einhüllt, fast vollständig verloren gegangen: er schreit nur noch, und eher im Leitartikel- und politischen Heft als im dichterischen Stil. Der Band „Der Leichnam auf dem Thron“ zerfällt in die drei Teile: „Roter Marsch“, „Der Leichnam auf dem Thron“ oder „Schlagt dem Krieg den Schädel ein“ und „Die Bombensieger“. Im ganzen sind, mit einem Einleitungsgeheimnis, einunddreißig Gedichte da, teilweise in freien Rhythmen, teilweise in den schlotterigen Reimversen, die die expressionistische Entwicklung (eigentlich schon Heine) aufgebracht hat. Das Einleitungsgeheimnis ist „Liebknecht — Luxemburg — Lenin“ betitelt und weist schon den wüßten Ton auf, der für den ganzen Band mit einigen wenigen Ausnahmestellen bezeichnend ist, auch die Begeisterung für das bolschewistische Rußland. Zum Schluß leuchtet die proletarische Diktatur auf. Leider ist es hier nicht möglich, den ganzen Band Bechers gründlich zu charakterisieren, ich muß mich begnügen, auf einzelne Gedichte aufmerksam zu machen und einzelne Stellen anzuführen. Da ist gleich das zweite Gedicht des 1. Teiles, das mit der Frage „Warum schreibe ich ‚kommunistisch‘?“ beginnt, in dem eine Stelle lautet:

Euch, euch grüßt mein Gedicht:

Tirpitz!

Ludendorff!

Steubt euch die alten Paradesprüche aus.

Ich, sie sind ja noch nicht von den Motten zerfressen.

Bald zieht ja wieder ihr ein

Im deutschen Reichs-Zirkus!